

Paare von Bi-Zeichen selbdritt

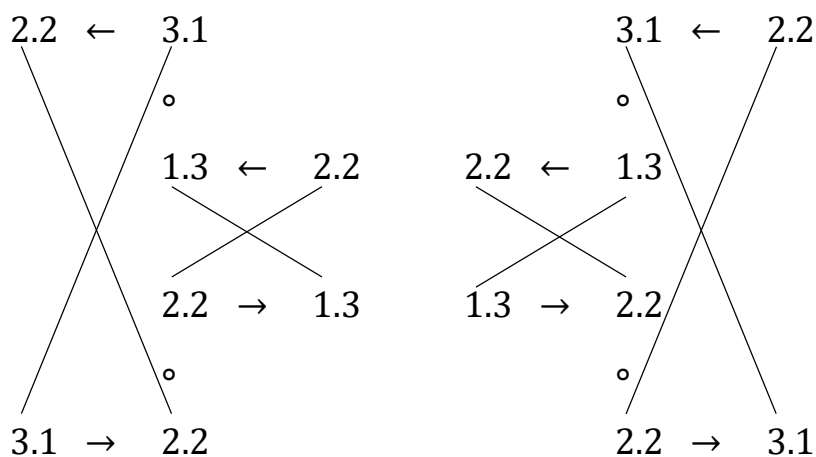
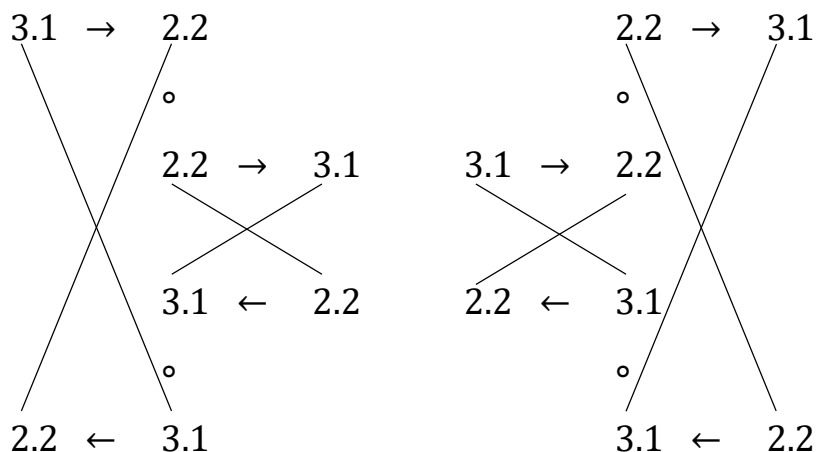
1. In Toth (2025) hatten wir gestufte Bi-Zeichen eingeführt. Im Gegensatz zu den nicht-gestufteten (vgl. Kaehr 2009) verfügt bei ihnen jeder Morphismus über einen Heteromorphismus. Die Quadrupelrelation aus Objekten und Pfeilen

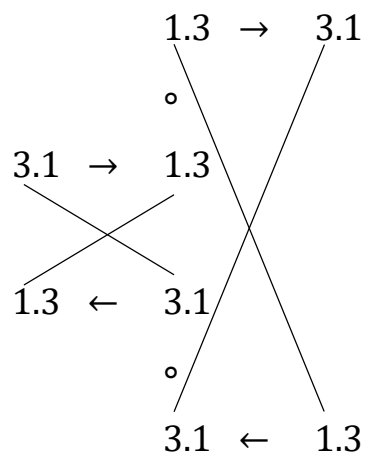
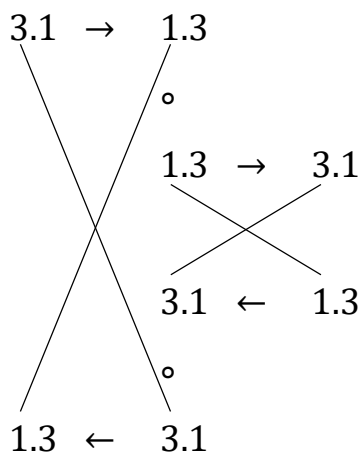
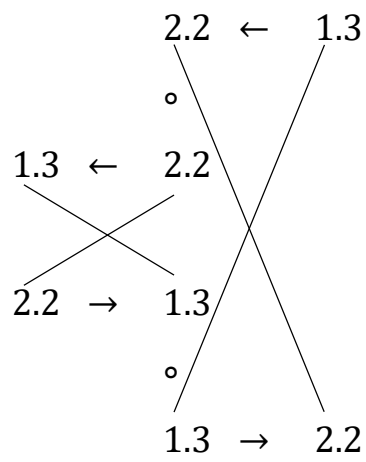
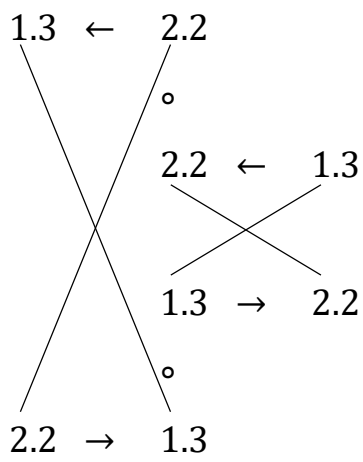
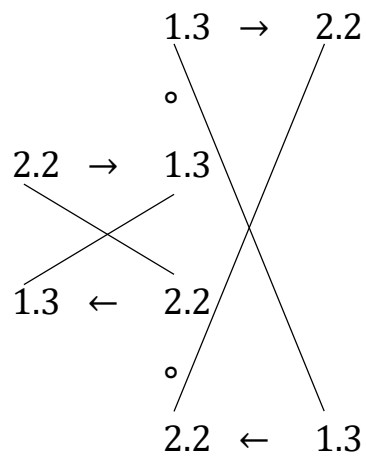
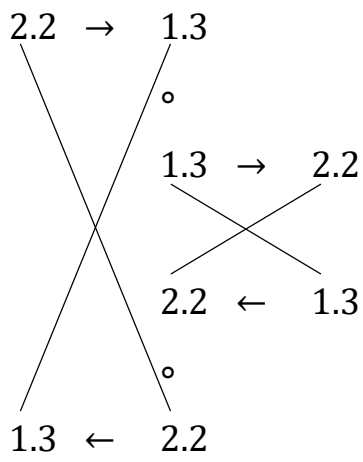
$$Q = ((x \rightarrow y), (x \leftarrow y), (y \rightarrow x), (y \leftarrow x))$$

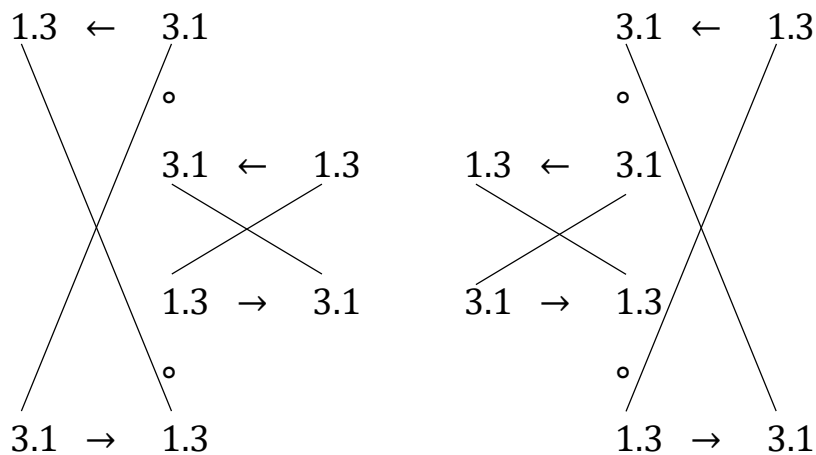
ist bei ihnen also vollständig vorhanden.

2. Während die in Toth (2025) gegebenen Beispiele durch Überlappung komponiert waren, konstruieren wir im folgenden gestufte Bi-Zeichen mit Konkatination, d.h. wir folgen dem in Walther (1979, S. 79) gegebenen Muster. Ferner beschränken wir uns nicht mehr auf die Primzeichenrelation, sondern zeigen die Konstruktion für Zeichenklassen. Als Beispiel diene

$$\text{Zkl} = (3.1, 2.2, 1.3) \times \text{RTH} = (3.1, 2.2, 1.3)$$







Wir haben also

3.1 → 2.2 2.2 → 3.1

3.1 ← 2.2 2.2 ← 3.1

2.2 → 1.3 1.3 → 2.2

2.2 ← 1.3 1.3 ← 2.2

3.1 → 1.3 1.3 → 3.1

3.1 ← 1.3 1.3 ← 3.1

Wie man leicht erkennt, ist also bei gestuften Bi-Zeichen die Differenz zwischen Zeichenklasse und dualer Realitätsthematiken aufgehoben. Damit wird der von Bense eingeführten Zirkularität ein Ende bereitet: „Gegeben ist, was repräsentierbar ist. Das Präsentamen geht kategorial und realiter dem Repräsentamen voran. So auch die Realitätsthematik der Zeichenthematik; aber wir können den präsentamentischen Charakter der Realitätsthematik erst aus dem repräsentamentischen Charakter ihrer Zeichenrelation eindeutig ermitteln“ (Bense 1981, S. 11).

Literatur

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Kaehr, Rudolf, Xanadu's Textemes. Glasgow, U.K. 2009

Toth, Alfred, Gestufte Bi-Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

17.7.2025